

Fachbereich Deutsch

Medien– und Fortbildungskonzept 2016

Fachkonferenz Deutsch 30.11.2016



Mittwoch, 30.11.2016
14.30 bis ca. 17.00 Uhr
Diesterweg-Gymnasium
Böttgerstraße 2, 13357 Berlin

Medien als fachlicher Inhalt und technisches Instrument des Deutschunterrichts

Inhalt

A	Einleitung	2
B	Durchführung	3
I	Konzeption	3
1	Übersicht der Phasen	4
II	Didaktische Ansätze zum Film und zu Medien im Deutschunterricht	7
III	Beispiel: intermediale Erarbeitung von Erzählstrukturen.....	9
1.	Mikroanalyse von Texten	9
a)	Der Anfang der Novelle „Der Sandmann“	11
b)	Der Anfang des Films „Blue Velvet“	13
c)	Ergebnissicherung: medienübergreifende Funktion der Exposition	16
2.	Makroanalyse von Texten	16
a)	Das Thema „Adoleszenz“ intermedial.....	17
b)	Ergebnissicherung: Einsatz eines Arbeitsbogens.....	18
3.	Ergebnissicherung - die medienspezifischen Leistungen von Buch und Film	20
C	Reflexion - Konsequenzen für das Medien- und Fortbildungskonzept	21

Einleitung

Im schulinternen Medien- und Fortbildungskonzept ist vorgesehen, dass das Thema „Medien“ und der entsprechende Fortbildungsbedarf fachspezifisch konkretisiert werden. Damit wird auch dem aktuellen Rahmenlehrplan, besonders dem Aspekt der fächerübergreifenden Medienbildung, entsprochen.

Medien sind sowohl *Mittel*, die im jeweiligen Fachunterricht eingesetzt werden, als auch *Gegenstand* der *fachlichen* Bildung.

Daraus ergibt sich ein besonderer Fortbildungsbedarf, der auch in der Klärung folgender Fragen besteht:

1. Wie setze ich *Unterrichtsmedien* in meinem Fach *funktional* ein?
2. Wie vermittele ich *für mein Fach relevantes* deklaratives und prozedurales Wissen zum Thema Medien?

Entsprechend diesem Bedarf ist es vorgesehen, die jeweiligen Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Fachkonferenzen durchzuführen.

Das Ergebnis der zu diesem Schwerpunkt durchgeführten Konferenz des Fachbereichs Deutsch wird hier dokumentiert, gleichzeitig ergibt sich aus der Auswertung eine *Fortschreibung des Medien- und Fortbildungskonzepts*:

1. Wie können wir die vorhandenen Unterrichtsmedien künftig einsetzen?
2. Welche handlungsleitenden Prinzipien zur fachspezifischen Medienbildung haben sich ergeben?
3. Was muss noch geklärt werden?

Die hier vorliegende Ausarbeitung ist ein Teil des Protokolls der Fachkonferenz: Die Folien und begleitenden Materialien sind hier dokumentiert und werden von den erläuternden Kommentaren der Protokollantin Frau Müller ergänzt.

Die Kommentare in Teil C sind die nachgetragenen Ergebnisse der Reflexionen der Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich.

Für die konstruktive Mitarbeit und die angenehme Arbeitsatmosphäre bedanke ich mich im Namen aller Beteiligten!

Berlin, 28.12.2016



(FBL Deutsch)

Konzeption der Fortbildung

1. Phase: Demonstration
 - Beobachtungsaufträge/AGs
 - Medien als Inhalte des DU
 - Medien als Instrumente des DU
1. 2. Phase: Reflexion
 - Was wurde wie vorgeführt?
 - Was ist übertragbar auf Unterricht?
 - Welche weiteren Fragen haben sich ergeben?



Zu TOP 1:

Die Aktualität von Medien als Thema im Fach Deutsch und Instrument im Unterricht wird festgehalten:

- Implementierung eines Medienkonzepts in das Schulcurriculum und
- Semesterthema „Filmanalyse“ im laufenden Jahrgang 12 der Oberstufe (de-3/DE-3).

Pädagogischer Doppeldecker: Herr Dr. Grenzler demonstriert nach einer kurzen Einführung in die didaktischen Ansätze zum Thema „Film und Medien im Deutschunterricht“ am Beispiel einer Unterrichtsreihe „Adoleszenz“ intermedial (E.T.A Hoffmann, „Der Sandmann“ und David Lynch, „Blue Velvet“) einen möglichen Umgang mit dem Thema „Filmanalyse“ und unseren vorhandenen Medien (Smartboard, Dokumentenkamera).

Anschließend reflektiert die Fachkonferenz die Demonstration, um Rückschlüsse zur Ergänzung der bisherigen Überlegungen zum Medienkonzept ziehen zu können. Die Fachkonferenz wird in zwei Arbeitsgruppen geteilt, die unterschiedliche Beobachtungsschwerpunkte erhalten:

- AG I: Fachliche Medienbildung (Wie setze ich Filme sinnvoll im Deutschunterricht ein?)
- AG II: Instrumentelle Medienbildung (Welche Medien setze ich wie ein? Technischer Aspekt)

Übersicht: Medien als fachlicher Inhalt und technisches Instrument des Deutschunterrichts



Modellhafte Präsentation im Rahmen des didaktischen Doppeldeckers:
Wie gestalte ich Unterricht zum Thema Film im Fach Deutsch?¹

1. Phase: Demonstration

Die Arbeit mit / zu Medien wird vorgeführt
arbeitsteilig erfolgen Notizen

Phase	Aktion	Medien	Anmerkungen	Seite/n
Vorphase	Erläuterung der Fortbildungskonzeption	PP, PC und Smartboard	arbeitsteilige Beobachtungsaufträge zu den eingesetzten elektronischen Medien und den Inhalten (→ PC/Smartboard/Dokumentenkamera)	3ff.
	Beobachtungsaufträge	ABs		5ff.
Einstieg	Problemstellung: Didaktische Ansätze zum Thema Film	PP, Smartboard	(→ Smartboard) (→ Mediendidaktik Text-Film)	7ff.
Erarbeitung	Beispiel: Film intermedial E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“, David Lynch „Blue Velvet“			9ff.
	Der Beginn der Novelle: Produktive Erschließung der Exposition des „Sandmann“	Schülertext, Dokumentenkamera, Smartboard PP/fiktive Kreidetafel, ggf. auch Smartboard- Anschrieb	Analyse von Mikrostrukturen in erzählenden Texten (Ausschnitte) (→ Mediendidaktik Text-Film) (→ Dokumentenkamera)	10ff.
	Die Exposition in „Blue Velvet“	Film/DVD Smartboard	(→ DVD, Smartboard) Analyse von Mikrostrukturen in	14ff.

¹ Das Konzept eines intermedialen Zugangs zum Thema Film wurde von Frau Prof. Dr. Elisabeth Paefgen (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur/Neuere deutsche Literatur, FU Berlin) im Rahmen einer Fortbildung am 23.08.2004 („Parallele Lektüre: E.T.A. Hoffmann ‚Der Sandmann‘, David Lynch ‚Blue Velvet‘) vorgestellt.

			Filmen (kurze Sequenzen) → Mediendidaktik → PC/Smartboard/Beamer	
Ergebnissicherung	Das Thema „Adoleszenz“ intermedial: Film und Novelle	Dokumentenkamera Smartboard, PP	(→Smartboard, Dokumentenkamera) Analyse von Makrostrukturen in erzählenden Texten und Filmen (Untersuchung der Erzählstrukturen) → Mediendidaktik ferner: Intermedialität, - SiC Deutsch Sek II: semesterübergreifende Sequenzen	19ff.

2. Phase: Reflexion

Die Notizen werden in der jeweiligen AG verglichen, danach vorgestellt und diskutiert

Auswertung	Vergleich und Vorstellung der Beobachtungsergebnisse: AG 1: Umgang mit Film, AG 2: Einsatz der Medien 1. Welche handlungsleitenden Prinzipien haben sich ergeben? 2. Welche Fragen sind offengeblieben, haben sich nun ergeben?	ABs Dokumentenkamera	Die von den Beobachtergruppen ausgefüllten Protokolle sind das Ergebnis der 1. Phase der Fortbildungen und gleichzeitig das Protokoll der Fachkonferenz Schwerpunktbildung für die Weiterarbeit	22ff.
Reflexion	Was könnte im Unterricht umgesetzt werden, was nicht?			

Beobachtungsaufträge für die Fachkonferenz



AG 1

Ebene der Inhalte: Der Aspekt „Medienbildung“ fachspezifisch

→ Umgang mit Filmen im Deutschunterricht

1. Aufgabe: Beobachtungsauftrag

Notieren Sie Ihre Beobachtungen und Fragen auf dem Ablaufplan zur Präsentation!

Hilfsfragen:

1. Welche handlungsleitenden Prinzipien werden in dem Dargebotenen sichtbar?
2. Welche Grenzen/Probleme ergeben sich bei diesem Herangehen? Welche Chancen?

2. Aufgabe: Nach Austausch in Ihrer AG...

Was wurde wie vorgeführt?

Was ist übertragbar auf Unterricht?

Welche weiteren Fragen haben sich ergeben?

1. Wie wurden die Medien (1. Smartboard, 2. Dokumentenkamera und Beamer) eingesetzt? Prozeduren der technischen Vorführung.
 2. Welche Erklärungen brauche ich, damit ich das auch kann?
 3. p r ä z i s e r Fortbildungsbedarf
 4. Welches Mittel erschien mir besonders hilfreich für meinen Unterricht, was erschien weniger hilfreich?
-

AG 2

Ebene des Mediums: Der Aspekt „Medienbildung“ technisch

→ Umgang mit Smartboard und Dokumentenkamera im Deutschunterricht

1. Aufgabe: Beobachtungsauftrag...

Notieren Sie Ihre Beobachtungen und Fragen auf dem Ablaufplan zur Präsentation!

Hilfsfragen:

1. Einsatz des Smartboards: Wann wird das Medium wie wofür eingesetzt?
2. Einsatz der Dokumentenkamera: Wann wird das Medium wie wofür eingesetzt?

2. Aufgabe: Nach Austausch in Ihrer AG...

Was wurde wie vorgeführt?

Was ist übertragbar auf Unterricht?

Welche weiteren Fragen haben sich ergeben?

1. Wie wurden die Medien (1. Smartboard, 2. Dokumentenkamera und Beamer) eingesetzt? Prozeduren der technischen Vorführung.
 2. Welche Erklärungen brauche ich, damit ich das auch kann?
 3. p r ä z i s e r Fortbildungsbedarf
 4. Welches Mittel erschien mir besonders hilfreich für meinen Unterricht, was erschien weniger hilfreich?
-

Didaktische Ansätze zum Thema F i l m im Deutschunterricht

Literaturverfilmung

Zuerst Erzählung/Drama, dann Verfilmung, dann Vergleich („+“ und „-“?)

„Film für sich“

Filmwissenschaftliche Analyse und ggf. auch Deutung eines Films („+“ und „-“?)

Film intermedial

Thematische Brücke zwischen Film und Literatur (ggf. auch weiteren Medien) („+“ und „-“?)

Einführung in didaktische Ansätze zum Thema „Film im Deutschunterricht“ und sich daraus ergebende Probleme:

- Literaturverfilmung: Der Film schneidet in der gesteuerten Wahrnehmung im Vergleich häufig schlecht ab.
- Film für sich: Filmanalyse ist eine umfassende Wissenschaft, die die Grenzen des Faches Deutsch sprengt.
- Film intermedial: Andere Medien sind kaum verfügbar (z.B. Graphic Novel).

Didaktische Ansätze zum Thema M e d i e n im Deutschunterricht

Prinzip der didaktischen K o n t r a s t i e r u n g

hilfreich: e i n Stoff/Inhalt/Thema in z w e i Medien

Prinzip der f u n k t i o n a l e n Beurteilung

Was leistet das Medium? Was leistet es weniger/nicht?

Prinzip der E x e m p l a r i t ä t

Vertiefung, Genauigkeit, Intensität, Anwendung - Reflexion statt Masse

Prinzip der Funktionalität für das F a c h

Erzählstruktur, Figur, Figurenkonstellation, Symbol...

Einführung in didaktische Ansätze zum Thema „Medien im Deutschunterricht“ und sich daraus ergebende Vorteile:

- Kontrastierung: Der Vergleich bietet den medialen Unterschied bei einem Thema.
- Funktionale Beurteilung: Was leistet ein Medium? Das ist das Ziel der Medienbildung,
- Exemplarität: Filme, die Typisches zeigen. Ein Beispiel sorgt für Vertiefung, Genauigkeit etc. → „Man lernt beim gemeinsamen Nachdenken!“, „Reflexion statt Masse!“
- Funktionalität: Deklaratives Wissen, das in Literatur und Film relevant ist

Mikroanalyse von Texten

Das Thema „Adoleszenz“ intermedial

E.T.A. Hoffmann, „Der Sandmann“, David Lynch, „Blue Velvet“
Parallele Lektüre

1. Beginn der Novelle – Exposition I: Textstruktur und Inhalt
2. Beginn des Films – Exposition II: Textstruktur und Inhalt
3. Neuer Textbegriff: Zeichensystem des geschriebenen und des filmischen Textes

Demonstration:

Mikroanalyse von Texten: Das Thema „Adoleszenz“ intermedial

→ Reduktion auf die Exposition in Lektüre und Film (Parallele Lektüre)

1. Anfang der Novelle:

- a) Plot schreiben. Auswertung durch strukturalistische Textanalyse.
- b) Mediennutzung → Dokumentenkamera (evtl. Overlaytechnik)
- c) Ergebnisfixierung/-sicherung: Tafelbild
- d) Mediennutzung → Dokumentenkamera (Papierstreifen) oder Smartboard („interaktiv“)

Vorteile:

- Vorarbeit zur Medienbildung
- Alternative zur Folie
- gemeinschaftliches Nachdenken in der Gruppe: effektive Lernform
- Sensibilisierung für eine strukturelle Textanalyse

2. Anfang des Films:

- a) Wahrnehmung von Bildtrakt und Tontrakt auf AB. (Gruppenpuzzle)
- b) Vergleich mit dem Beginn der Lektüre.

Vorteile:

- Parallelen werden erkannt.
- Beweis von der Existenz elementarer Erzählstrukturen in Literatur und Film.
- Stärken und Schwächen des jeweiligen Mediums werden gegenübergestellt.

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film – Anfang der Novelle



Der Anfang der Novelle

AB „Schreiben Sie einen Plot!“

(Vorhandenes deklaratives Wissen der Schüler de-3: Exposition → Thema, Konflikt, Problem, Hauptfiguren...

Element der Erzählstruktur)

Auswertung

Tragen Sie vor! Begründen Sie Ihre gestalterischen Entscheidungen, indem Sie die Textstellen des Auszuges nennen!

(Vorhandenes prozedurales Wissen der Schüler de-3: Wortfeldanalyse, Symbol, Wendepunkt, Metapher-Synästhesie)

Dokumentenkamera

AB-Text wird aufgelegt, in/neben dem Text werden Markierungen angebracht und Stichworte / Schlüsselbegriffe von L. aufgeschrieben.

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film – Anfang der Novelle



Ergebnisfixierung/ -sicherung

Fassen Sie zusammen, was wir in unseren Auswertungsgesprächen über Struktur und Inhalt des Textauszuges erfahren haben!

Verwenden Sie folgende Begriffe und Elemente, um ein Tafelbild zu entwerfen:

Der Anfang der Novelle „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann

oben, unten, hell, dunkel, innere Zerrissenheit, gut, böse, Vorahnung

Dokumentenkamera: Papierstreifen

Smartboard: „interaktiv“...

AB Einstieg „Der Sandmann“

Aufgabe:

Schreiben Sie einen Plot für ein mögliches Filmprojekt, in dem die hier begonnene Handlung schlüssig fortgeführt wird!

Auswertung:

Stellen Sie Ihren Plot anschließend vor und begründen Sie Ihre Entscheidungen mit inhaltlichen und strukturellen Elementen des Textauszuges! Nennen Sie dafür die entscheidenden Textstellen!

(Voraussetzungen der SuS: kennen die Funktion der Exposition und die Erzählstruktur der konventionellen Erzählung bzw. des klassischen Dramas.)

Plot, der, auch: das; [...] (Literaturwissenschaft) *Handlungsgerüst einer epischen oder dramatischen Dichtung, eines Films o.Ä.; Fabel:*
der Plot des Romans, Dramas;

Form: ca. 5 Sätze, Präsens und Perfekt, nennt mindestens die Hauptfiguren, Thema, Problem, Konflikt, Beginn und Ende.

© DUDEN - Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, |4. Aufl. Mannheim 2012 [CD-ROM]

Der Sandmann

Nathanael an Lothar

Gewiß seid Ihr alle voll Unruhe, daß ich so lange – lange nicht geschrieben. Mutter zürnt wohl, und Clara mag glauben, ich
5 lebe hier in Saus und Braus und vergesse mein holdes Engels-
bild, so tief mir in Herz und Sinn eingepägt, ganz und gar. –
Dem ist aber nicht so; täglich und stündlich gedenke ich
Eurer aller und in süßen Träumen geht meines holden Clär-
chens freundliche Gestalt vorüber und lächelt mich mit ihren
10 hellen Augen so anmutig an, wie sie wohl pflegte, wenn ich zu
Euch hineintrat. – Ach wie vermochte ich denn Euch zu
schreiben, in der zerrissenen Stimmung des Geistes, die mir
bisher alle Gedanken verstörte! – Etwas Entsetzliches ist in
mein Leben getreten! – Dunkle Ahnungen eines gräßlichen
15 mir drohenden Geschicks breiten sich wie schwarze Wolken-
schatten über mich aus, undurchdringlich jedem freundlichen
Sonnenstrahl. – Nun soll ich Dir sagen, was mir widerfuhr.

Auszug aus:

E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“ Stuttgart 1991, S. 3.

Erarbeitung I:

Fassen Sie zusammen, was wir in unseren Auswertungsgesprächen über den Aufbau des Textauszuges erfahren haben!

Verwenden Sie folgende Begriffe und Elemente, um ein Tafelbild zu entwerfen:

Der Anfang der Novelle „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann

oben
unten
hell
dunkel
innerliche Zerissenheit
gut
böse
Vorahnung



Erarbeitung II:

Aufgaben für die Stammgruppen (4 SuS):

1. Sehen Sie sich den Beginn von David Lynchs Film „Blue Velvet“ an.
Notieren Sie in Stichworten Ihre Wahrnehmungen von dem Bildtrakt und dem Tontrakt auf dem AB!
2. Vergleichen Sie dann den Beginn von Hoffmanns Novelle und den Beginn von Lynchs Film!

Expertengruppen (1. Bildtrakt, 2. Tontrakt):

1. Sehen Sie sich den Ausschnitt 2(3?)mal an, notieren Sie Ihre Wahrnehmungen zunächst einzeln und vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe!
2. Gehen Sie dann Ihre Stammgruppen und gleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der anderen Gruppe (Bild- bzw. Tontrakt) ab.
3. Vergleichen Sie dann mit dem Beginn der Novelle „Der Sandmann“ und stellen Sie Ihre Ergebnisse abschließend in Form eines Tafelbildes vor!

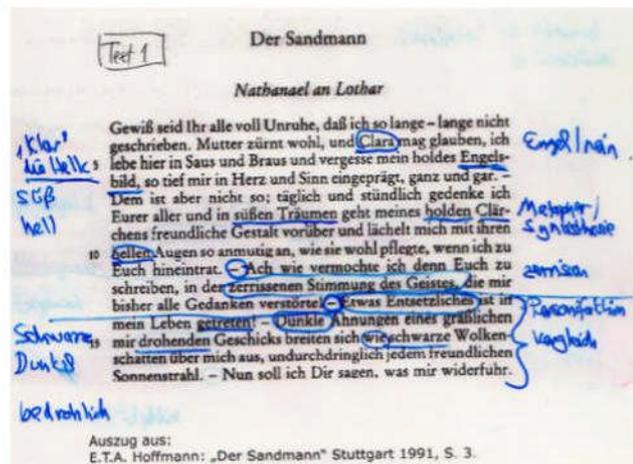
Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film - Anfang der Novelle



AB Anfang der Novelle

oben,
unten,
hell,
dunkel,
innere Zerrissenheit,
gut,
böse,
Vorahnung



Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film - Anfang des Films



Anfang des Films „Blue Velvet“

Sehen Sie sich den Beginn von David Lynchs Film „Blue Velvet“ an!

Notieren Sie in Stichworten Ihre Wahrnehmungen von dem Bildtrakt und dem Tontrakt auf dem AB!

Vergleichen Sie dann den Beginn von Hoffmanns Novelle und den Beginn von Lynchs Film!

Für Schüler: Stamm- und Expertengruppen

- Stammgruppen: Vergleich Novelle – Film, zusammenfassendes Tafelbild, Expertengruppen: a) Bildtrakt, b) Tontrakt
- Sehen Sie sich den Ausschnitt 2(3?)mal an, notieren Sie Ihre Wahrnehmungen zunächst einzeln und vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe!
- Gehen Sie anschließend in Ihre Stammgruppen und gleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der anderen Gruppe (Bild- bzw. Tontrakt) ab.
- Vergleichen Sie den Filmanfang mit dem Beginn der Novelle „Der Sandmann“ und stellen Sie Ihr Ergebnis mit Hilfe des ergänzten ABs vor!

AB Sequenzprotokoll: Der Anfang von David Lynchs Film „Blue Velvet“ (Analyse der Mikrostruktur)

Bild/Teilsequenz	Bild	Ton
		
		
		
		

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film – Anfang des Films



Die Anfänge des Films „Blue Velvet“ und der Novelle „Der Sandmann“

Mögliche Ergebnisse I:

Szenenbilder	Bild	Text
	- hell / gut - harmonisch	- hell / gut - Lied „Blue Velvet“
	- Symbol: Beschönigung/Idole	„ „
	- Symbol: Spannungsaufbau	- Wassergewächse Ged. „ „
	- Tod / Dunkel - Spannungsaufbau	- menschliche Gewächse eines Spitzen → Konsequenz
	- Symbol Käfer: Beschönigung / Verfall / Dunkelheit	- bedrohliche Gewächse kriechen

hell / positiv (written vertically in red)
dunkel / negativ (written at the bottom in red)

Der Anfang der Novelle „Der Sandmann“	Der Anfang des Films „Blue Velvet“
gut	hell
↓	↓
innulite Atmosphäre	
↓	↓
böse	dunkel
↓	↓
Voraussetzung	

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Mikroanalyse Novelle und Film – Anfang des Films



Was ergibt sich aus dem Vergleich zum Thema „Erzählstruktur“?

Szenenbilder	Bild	Text
	- hell / gut - harmonisch	- hell / gut - Lied „Blue Velvet“
	- Symbol: Beschönigung/Idole	„ „
	- Symbol: Spannungsaufbau	- Wassergewächse Ged. „ „
	- Tod / Dunkel - Spannungsaufbau	- menschliche Gewächse eines Spitzen → Konsequenz
	- Symbol Käfer: Beschönigung / Verfall / Dunkelheit	- bedrohliche Gewächse kriechen

hell / positiv (written vertically in red)
dunkel / negativ (written at the bottom in red)

Der Anfang der Novelle „Der Sandmann“	Der Anfang des Films „Blue Velvet“
gut	hell
↓	↓
innulite Atmosphäre	
↓	↓
böse	dunkel
↓	↓
Voraussetzung	

Ergebnissicherung:

Es ergeben sich inhaltliche, strukturelle und funktionale Analogien der Expositionen im erzählenden und im filmischen Text. → Grundformen des Erzählens

Überleitung:

Wie verhält sich dieses Ergebnis der Mikroanalyse zu dem Ergebnis der Analyse der Makrostruktur der Texte?

Makroanalyse von Texten

Das Thema „Adoleszenz“ intermedial

E.T.A. Hoffmann, „Der Sandmann“, David Lynch, „Blue Velvet“

Parallele Lektüre

1. Die Erzählstruktur der Novelle – Textstruktur und Inhalt
2. Die Erzählstruktur des Films – Textstruktur und Inhalt
3. Das Thema „Adoleszenz“ intermedial

Makroanalyse von Texten: Das Thema „Adoleszenz“ intermedial

→ Reduktion auf Erzählstruktur in Lektüre und Film (Parallele Lektüre)

- Problem: Aneinanderreihung ästhetischer Mittel statt echter Erkenntnis!
- Wunsch: Reduktion auf konventionelle Strukturelemente in der Literatur, die auf den Film übertragen werden können (z.B. Protagonist/Antagonist, Störung/Wiederherstellung der Harmonie: Konflikt, Figur, Charakter).

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Makroanalyse Novelle und Film



Deklaratives Wissen der Schüler: (Strukturelemente konventioneller Literatur) Protagonist/Antagonist, Störung/Wiederherstellung der Harmonie: Konflikt, Figur, Charakter)

Der Arbeitsbogen:

Das Thema					
E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“					
David Lynch: „Blue Velvet“					
Struktur konventioneller Literatur (Drama, Erzählung)	Exposition (Ausgangspunkt: Störung der Harmonie)	→ Konflikt Zur Diskussion: Doppelte in „Capella“ + auch Anfang Konflikt Jeffrey zwischen Sandy und Dorothy; auch innerer Konflikt	Protagonist (Frauengestalten) Antagonist	Schluss: Wiederherstellung der Harmonie	zusammenfassender Vergleich beider Filme: gemeinsames Thema? Unterschied(e)?

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Erarbeitung: Makroanalyse Novelle und Film



Deklaratives Wissen der Schüler: (Strukturelemente konventioneller Literatur) Protagonist/Antagonist, Störung/Wiederherstellung der Harmonie: Konflikt, Figur, Charakter)

Der Arbeitsbogen:

(ausgefüllt)

Das Thema					
E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“	traumatisches Erlebnis (Versuch, die Augen zu rauben) Tod des Vaters	Realismus „Innere Zerrissenheit“ Nathanaels (innerer Konflikt) Imagination, Phantasie	Nathanael Coppelius	Clara (Vernunft, Bindung an bürgerliche Normen) Olimpie (Objekt für die Projektionen N.s., seine erotische Besessenheit)	Mordversuch an Clara, dann Selbstmord Nathanaels Claras glückliches Ende: Ironie (?) schlechtes Ende (?) Scheitern der Entwicklung
David Lynch: „Blue Velvet“	irritierendes Erlebnis (Auffinden eines Ethros) Unfall (?) des Vaters	bürgerliche, geregelte Welt (äußerer Konflikt: Jeffrey steht zwischen den Welten) kranke, perverse Welt	Jeffrey Frank	Sandy (Vernunft, Bindung an bürgerliche Normen) Dorothea (erotische Faszination, Herausfallen aus den bürgerlichen Normen)	Jeffrey tötet Frank Dorotheas glückliches Ende: Ironie (?) gutes Ende: gegläubte Entwicklung, erfolgreiche Osterfeier außerhalb des Elternhauses Genesung des Vaters
Struktur konventioneller Literatur (Drama, Erzählung)	Exposition (Ausgangspunkt: Störung der Harmonie)	→ Konflikt Zur Diskussion: Doppelte in „Capella“ + auch Anfang Konflikt Jeffrey zwischen Sandy und Dorothy; auch innerer Konflikt	Protagonist (Frauengestalten) Antagonist	Schluss: Wiederherstellung der Harmonie	

Einsatz des Arbeitsbogens:

- Problem: Zweifel, ob man den Bogen in Gänze auf dem Smartboard präsentieren kann.
- Mögliche Alternativen:
 - Man zoomt in die einzelnen Spalten,
 - Schüler tippen ein, statt handschriftlich die Ergebnisse zu fixieren,
 - der Lehrer hält Ergebnisse selber fest,
 - die Dokumentenkamera wird verwendet.

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Reflexion: Leistung des Mediums



Der Arbeitsbogen:

(ausgefüllt)

Das Thema?				
E.T.A. Hoffman: „Der Sandmann“	traumatisches Erlebnis	Realismus	Nathanael	Clara (Vernunft, Bindung bürgerliche Norm)

1. Nennen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Handlungen!
2. Finden Sie ein verbindendes Thema und begründen Sie Ihre Entscheidung!
3. Lesen Sie den Text „Adoleszenz“ (Wikipedia) und Vergleichen Sie ihn mit Ihren Themenvorschlägen!
4. Beschreiben Sie die Stärken des pragmatischen Textes gegenüber dem literarischen Text und dem Film!
5. Beschreiben Sie die Stärken der Novelle und des Films gegenüber dem pragmatischen Text!

Fachkonferenz Deutsch

TOP 1: Medien als fachlicher Inhalt und Instrument des Deutschunterrichts
Reflexion: Leistung des Mediums



Abschließende Reflexion

- Was leistet das Medium Buch, was leistet das Medium Film?
- Aus der Sicht der Rezipienten: Was ist das bessere Medium?

Buch/ konventionelle Erzählung	Film
Zusammenfassung...	

Abschließende Reflexion zur Fragestellung „Was leistet das Medium Buch/Film?“

- Vorgegebene Zitate (Abschnitte) zuordnen und Zuordnung begründen.

- Möglichkeit I: Smartboard (Schüler werden im Umgang geschult und kennen die Haptik und Nutzung bereits von ihrem Smartphone.
- Möglichkeit II: Folienschnipsel oder Papierschnipsel unter der Dokumentenkamera.

Kopiervorlage zum Einsatz der Dokumentenkamera: Die einzelnen Aspekte werden ausgeschnitten, die SuS sollen sie dann unter der Dokumentenkamera begründet in die Spalten einordnen. (Inhaltlich analoger Einsatz am Smartboard)

→ „interaktive Präsentation“ mit zwei Unterrichtsmedien:

a) mit **Dokumentenkamera und Beamer**

b) mit **Smartboard**: verschieben der Aspekte und Einordnen an der Smartboard-Tafel

→ Diskussion: Beurteilung der Effizienz hinsichtlich des Aufwands- und Nutzenverhältnisses und der SuS-Aktivierung)

Abschließende Reflexion

Was leistet das Medium Buch, was leistet das Medium Film?

Aus der Sicht der Rezipienten (1): Was ist das bessere Medium?

Aufgabe: Ordnen Sie die Aspekte in die Tabelle ein und begründen Sie mit Ihren Leseerfahrungen der Novelle und des Films!

Buch/ konventionelle Erzählung	Film
Zusammenfassung...	

<p>Aufnahme des Textes über einen Sinneskanal</p> <p>Der Rezipient muss den Text selbst in Bilder übersetzen („Imaginieren“).</p> <p>Ein Erzähler kommentiert die Handlung, schildert Gedanken und Gefühle und erklärt Zusammenhänge.</p> <p>Lenkung des Rezipienten: direkte und indirekte Wertungen durch den Erzähler</p> <p>Geschwindigkeit der Informationsaufnahme von Rezipienten selbst gesteuert</p>	<p>Aufnahme des Textes über mehrere Sinneskanäle, die gleichzeitig erfolgt</p> <p>paralleles Ablaufen von Bild- und Toninformationen</p> <p>Der Rezipient muss Gedanken und Gefühle der Protagonisten aus dem Sicht- bzw. Hörbaren selbst erschließen.</p> <p>Lenkung des Rezipienten: Symbole (Bildebene), Geräusche, Musik (Tontrakt)</p> <p>Geschwindigkeit der Informationsaufnahme vom Medium gesteuert</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antizipiertes Ergebnis der Arbeit mit dem AB bzw. am Smartboard

Buch/ konventionelle Erzählung	Film
<p>Aufnahme des Textes über einen Sinneskanal</p> <p>Der Rezipient muss den Text selbst in Bilder übersetzen („Imaginieren“).</p> <p>Ein Erzähler kommentiert die Handlung, schildert Gedanken und Gefühle und erklärt Zusammenhänge.</p> <p>Lenkung des Rezipienten: direkte und indirekte Wertungen durch den Erzähler</p> <p>Geschwindigkeit der Informationsaufnahme von Rezipienten selbst gesteuert</p>	<p>Aufnahme des Textes über mehrere Sinneskanäle, die gleichzeitig erfolgt</p> <p>paralleles Ablaufen von Bild- und Toninformationen</p> <p>Der Rezipient muss Gedanken und Gefühle der Protagonisten aus dem Sicht- bzw. Hörbaren selbst erschließen.</p> <p>Lenkung des Rezipienten: Symbole (Bildebene), Geräusche, Musik (Tontrakt)</p> <p>Geschwindigkeit der Informationsaufnahme vom Medium gesteuert</p>
Zusammenfassung...	
(Eigene Formulierungen der SuS)	(Eigene Formulierungen der SuS)

(1) Sowohl der Leser als auch der Betrachter eines Films werden neuerdings als „Leser“ bezeichnet. Um die Schüler nicht zu irritieren, könnte der Begriff „Rezipient“ verwendet werden, der ein Nachdenken auf der Ebene des Inhaltsaspekts des jeweiligen Aspekts erfordert und eine vorschnelle Zuordnung aufgrund des Begriffs „Leser“ verhindert.

Reflexion auf der Meta-Ebene

Was ist wie auf Unterricht übertragbar?
Was nicht?

Reflexion der Fachkonferenz auf der Metaebene

Erste Ergebnisse zur fachlichen und instrumentellen Medienbildung

Fachliche Medienbildung	Instrumentelle Medienbildung
<ul style="list-style-type: none">- Filmspezifische Analysesprache (Notwendig? → Prinzip der Exemplarität; reduzierte Terminologie)- Film in erweitertem Textbegriff sehen- Wie bereitet man auf eine Prüfung vor?	<ul style="list-style-type: none">- Fortbildung?- Mediensprechstunde?

Weitere Ergebnisse

1. Wie wurden die Medien (1. Smartboard, 2. Dokumentenkamera und Beamer) eingesetzt? (Prozeduren der technischen Vorführung)

Ergebnis 1

Smartboard

Präsentation mithilfe von PPT

Filmvorführung (Exposition) mithilfe von VLC

Interaktive Übungen / Zuordnung von Fachinhalten (Exposition) die gleichzeitig eine Ergebnissicherung in Form eines Tafelbildes darstellen könnten (Schüleraktivierung)

Visualisierung/Anlegen einer Tabelle/Arbeitsblattes zur Auswertung und Ergebnissicherung mithilfe der interaktiven Eingabertools – „Tafelersatz“

Dokumentenkamera

Präsentation eines Schülerergebnisses

Bearbeitung eines Textausschnitts (Anmerkungen, Markierungen)

Alternativ zum Smartboard als Visualisierung von Schülerlösungen (Textschnipsel o.Ä.)

Visualisierung/Ausfüllen einer Tabelle/Arbeitsblattes zur Auswertung und

Ergebnissicherung – „Tafelersatz“

Ergebnis 2

Smartboard:

- zu Präsentationszwecken (oder Medieneinheit): visuelle Begleitung, um Filme zu zeigen
- für interaktive Tafelbilder (hohe Schüleraktivität), Problem: technische Umsetzung, z.B. wie Textbausteine importieren
- zur Ergebnissicherung, Problem: lange Tabellen auf Smartboards nicht auszufüllen, nur Ausschnitte, bzw. Lehrer schreibt mit Word (kleinere, lesbare Schrift möglich)
- Dokumentenkamera zur Präsentation von Arbeitsergebnissen (Schülertexte, Markierungen im Text)

2. Welche Erklärungen brauche ich, damit ich das auch kann?

p r ä z i s e r Fortbildungsbedarf

Ergebnis 1

Konkrete Anwendungsübungen zum Umgang mit der Software bzw. den verschiedenen Programmen für das Smartboard, um die vielfältigen Möglichkeiten auszuloten und einzuüben.

Synchronisationsmöglichkeiten des Smartboards (Software, Hardware) mit anderen Medien: Laptop, Tablet (besonders unter dem Aspekt der Vorbereitung von Materialien)

Ergebnis 2

- Ich würde gerne etwas über Möglichkeiten für interaktive Tafelbilder lernen.
- Ich würde gerne Strategien lernen zum Umgang mit dem wenig verfügbaren Platz auf Smartboards (Stichwort große Schülerschrift, lange Tabellen)

Ergebnis 3

Ich habe hinsichtlich der Mediennutzung keinen Fortbildungsbedarf, da ich das Smartboard und auch die Dokumentenkamera regelmäßig im Unterricht einsetze und mich im Umgang sehr wohl fühle. Wenn sich bisher Schwierigkeiten ergeben haben (z.B. Wie füge ich eine Bilddatei ein?) habe ich es tatsächlich durch Ausprobieren immer ganz gut hingekommen. Ich finde, dass wir diese Medianausstattung auf jeden Fall brauchen und man darauf nicht verzichten kann, da ich z.B. durch die Nutzung einer Cloud überhaupt keine Folien mehr drucken muss und sich spontan ergebene Recherchen immer direkt mit den Schülern durchgeführt werden können. Die Dokumentenkamera finde ich insbesondere super, weil man sich Schülerergebnisse gemeinsam angucken kann und sie u.a. auch dazu angehalten werden, leserlich zu schreiben und ihre Ausführungen nachvollziehbar zu strukturieren. Früher war es außerdem oft so, dass Schüler in Partner- oder Gruppenarbeiten zunächst einmal ihre Ergebnisse für sich, und dann für andere auf Folie festhalten mussten. Das dauert doppelt so lang, als wenn ich einmal ein Ergebnis festhalte und es unter die Kamera lege. (Unterstreichungen von T.G.)

Ergebnis 4

1.) Mein persönlicher Fortbildungsbedarf erstreckt sich in erster Linie auf den [...] konkreten Einsatz von Filmen im Unterricht. Welche Filme bieten sich an, wie könnte man das vierte Semester aufbauen, was genau sollen die SuS lernen und welches Material ist dafür hilfreich? Ich wünsche mir also einen noch stärkeren Austausch über die Erfahrungen mit eingesetzten Materialien und ihrer Eignung in Hinblick auf den Kompetenzzuwachs unserer

SuS. (Weiterführende Ideen: Kann man mit Kurzfilmen arbeiten, ist das Produzieren eines eigenen Videos sinnvoll?...)

2.) Die technische Komponente interessiert mich daher nur in ihrer aus diesen Wünschen abgeleiteten „dienenden“ Funktion: Z.B.: Gibt es ein Schneideprogramm am Smartboard, das mir die Arbeit mit Filmen erleichtert? Welche Programme erlauben mir Screenshots zu machen, damit ich sie im Unterricht einsetzen kann. Welche Videoapps sind geeignet, um eigene Filme zu drehen?

3. Welches Mittel erschien mir besonders hilfreich für meinen Unterricht, was erschien weniger hilfreich?

Ergebnis 1

Hilfreich:

Dokumentenkamera:

Einsparung von Papier und Folien

Flexibilität im Unterricht: jederzeit als Möglichkeit Texte, Bilder etc. Anzuzeigen und ggf. zu bearbeiten, z.B. Schulbuchseiten, Zeitungsartikel, Bilder u.v.m.

Zoom als Zusatzfeature und Vorteil im Vergleich zum OHP

Möglichkeit der Parallelen Anwendung zu Smartboard, Tafel

Nutzen der Handschrift (schnell, praktisch)

Relativ geringes Fachwissen zur Bedienung notwendig

Smartboard

Vielseitige und parallele Einsatzmöglichkeiten (Film, Präsentation, Bildarbeit, interaktive Übungen)

Schüleraktivierung und Schülermotivation durch das Ansprechen bestimmter Gewohnheiten (man denke an u.a. die Wischbewegungen)

U.U. spezielle Software für spezifische Anforderungen des Unterrichtens

Ergebnis 2

Viele Funktionen des Smartboards sind auch mit dem Beamer möglich. Der Vorteil des Smartboards besteht für mich darin, dass ich an Abbildungen etc. direkt schreiben kann, diese verändern kann und sich Text schieben lässt. Das interaktive Tafelbild habe ich in der dargestellten Weise neu für mich entdeckt.

4. Welche medientechnischen Möglichkeiten würde ich mir noch für meinen Unterricht im Fach Deutsch wünschen?

Ergebnis 1

Laptop/Tablet und Beamer: viele der Möglichkeiten der beiden zuvor angesprochenen Medien sind mit diesen Geräten ebenfalls möglich.

Die Stifteingabe ist hier schon Standard, sodass man die Dokumente etc. handschriftlich und mit diversen Zusatztools beinahe perfekt im Unterricht bearbeiten kann.

Vorteilhaft erweist sich hierbei die Vorbereitung ohne notwendige Übertragung auf Stick und Co.

Nachteilig zeigt sich die Tatsache, dass Schüler ihre Ergebnisse nicht direkt an der Projektionsfläche (Smartboard) oder der Tafel präsentieren können, sondern diese indirekt am Gerät eingeben.

Ergebnis 2

Mit Smartboard und Dokumentenkamera sind wir gut ausgestattet. Eine zusätzliche altmodische Tafel oder Whiteboard wären hilfreich für schnelle, spontane Notizen oder wenn mehrere Schüler zeitgleich ihre Ergebnisse anschreiben sollen zum anschließenden Vergleich.

Ein Vorschlag zur Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Wie wurden die Medien (1. Smartboard, 2. Dokumentenkamera und Beamer) eingesetzt? (Prozeduren der technischen Vorführung)

Der Einsatz des Smartboards und der Dokumentenkamera und das Potential zur SuS-Aktivierung wurden differenziert wahrgenommen, auch die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes beider Medien wurden erkannt, hinsichtlich des Einsatzes des Smartboards wurden auch Probleme genannt. Dabei wurde erkennbar, dass diese Medien von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen schon intensiv genutzt werden.

2. Welche Erklärungen brauche ich, damit ich das auch kann? p r ä z i s e r Fortbildungsbedarf

Für das Smartboard wurden weitere Schulungen auf technischer (Soft- und Hardware) und fachlich-inhaltlicher Ebene gewünscht, ggf. auch technische Erweiterungen, möglicherweise Adapter. Der Informationsbedarf erscheint eher fachspezifisch, z.B. auf interaktive Tafelbilder bezogen.

Allerdings ist der Fortbildungsbedarf unterschiedlich, der Einsatz der Medien wird auch als problemlos empfunden, dabei wird erkennbar, dass Smartboard und Dokumentenkamera als ausgesprochen hilfreich und sogar als unverzichtbar eingeschätzt werden.

Es wird ein Fortbildungsbedarf für fachliche Medienbildung artikuliert, der sich dezidiert auf einen Einsatz des Mediums Film auf einer produktiven Ebene sowohl auf der technischen als auch auf der didaktischen Ebene bezieht. Auch die Inhalte des 4. Kurshalbjahres, die „neuen“ Medien, werden dabei als Inhalte weiterer Fortbildungen genannt.

3. Welches Mittel erschien mir besonders hilfreich für meinen Unterricht, was erschien weniger hilfreich?

Sowohl Smartboard als auch Dokumentenkamera werden als ausgesprochen hilfreich eingeschätzt. Dabei wird in der Gesamtschau die nicht durchgängige Tendenz sichtbar, dass das Smartboard eher verzichtbar wäre als die Dokumentenkamera, weil diese auch mit einem Beamer genutzt werden kann.

Das Potential der Dokumentenkamera für einen schüleraktivierenden Unterricht wird deutlich akzentuiert.

4. Welche medientechnischen Möglichkeiten würde ich mir noch für meinen Unterricht im Fach Deutsch wünschen?

Die Mediene Ausstattung könnte ausgeweitet werden: Z.B. die neueren Laptops und Tablets haben – im verbundenen Einsatz mit einem Beamer - inzwischen Möglichkeiten (z.B. Stifteingabe), die das Smartboard weitgehend ersetzen könnten. Allerdings würde dann die dramaturgisch wirkungsvolle Ergebnispräsentation durch eine/n SoS vorne eher wegfallen.

Als weitere Tendenz wurde sichtbar, dass die herkömmliche Tafel parallel zum Smartboard und/oder zum Beamer mit Dokumentenkamera beibehalten werden sollte, da sie eine funktionale Ergänzung darstellt. Nicht Tafel o d e r Smartboard/Beamer/Dokumentenkamera, sondern „ u n d “...